

## Schulnachrichten.

### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium									B. Vorschule				
	Vl.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	3	2	1	Sa.	
Religion: evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	2		2	4	
„ kathol.	2			2					4	2 mit Sexta zusammen				
„ jüdisch	2			2					4					
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23	2Dtsch. 8 Schreiblesen		8	18	
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58					
Griechisch				6	6	6	6	6	30					
Französisch			4	3	3	3	2	2	17					
Englisch (wahlfrei)							2	2	4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	23	1 Anschauung		1 Anschauung	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	8					
Schreiben	2	2							4			4	4	
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei		2 wahlfrei	12					
Turnen	3	3	3	3	3		3		19	1		1	2	
					1 Vorturnerübung									
Singen	2		3							5	1		1	2

**2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.**

No.	Lehrer	Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Summa	
											1	2	3		
1	Dr. Gronau, Direktor.	I	7 Lat. 6 Grch.	2 Hom.	2 Hom.										17
2	Professor Kirschstein.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz. 2 Engl.		3 Frz.	3 Frz.	4 Frz.							18
3	Professor Dr. Kausch.	IIb	3 Dtsch.		7 Lat. 3 Frz.					8 Lat.					21
4	Professor Bandow.	IIIa	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.	7 Lat.									20
5	Professor Lueck.			4 Grch.			2 Dtsch.	3 Dtsch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 2 Erdk.	2 Erdk.					18
6	Oberlehrer Behring.	IIa	3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.								20
7	Oberlehrer Dr. Schmidt.	IIIb		7 Lat.		6 Grch.	7 Lat.								20
8	Oberlehrer Schultze.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natw.			4 Rech. 2 Natw.						23
9	Oberlehrer Baseler.	VI			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.		4 Rech. 2 Natw.					23
10	Oberlehrer Wundschn.	IV			4 Grch. 3 Gesang		6 Grch.	7 Lat.		2 Gesang					22
11	Oberlehrer Schulz.	V				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Gesch.	2 Rel. 8 Lat.	3 Rel.					21
12	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Zeich.	2 Zeichnen		2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 2 Schrb.						27
			3 Turnen	3 Turnen											
			1 Vorturnerübung												
13	Vorschullehrer Nickel.	1 Vor- schulkl.								4 Dtsch. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 5 Rech. 1 Ansch. 4 Schrb.				26
14	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.							3 Turn.	3 Turn.	2 Ges. u. Turn.	2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 5 Rechnen 1 Anschauung 2 Gesang u. Tur.			28
15	Kaplan Kranich.		2 kathol. Religion				2 katholische Religion							4	
16	Rabbiner Dr. Silberstein		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion							4	

### 3. Der Lehrplan

ist in dem letzten Jahresbericht abgedruckt worden. Es genügt daher die Angabe der Lektüre in den oberen Klassen.

Deutsch **IIb.** Schillers, Goethes, Uhlands Balladen. Dichter der Freiheitskriege. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Hermann und Dorethea. Ausserdem Lesebuch von Muff. **IIa.** Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Schiller, einige Gedichte. Maria Stuart. Wallenstein. Lessing, Abhandlung über die Fabel. Privatim: Gudrun; Goethe, Götz. **I.** Klopstock, Oden. Lessing, Laokoon und Hamburg. Dramaturgie (Auswahl), Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan. Privatim die 4 ersten Dramen Schillers: Shakespeare, Macbeth; Lesebuch von Muff.

Latein **IIb.** Liv. XXI. Cic. in Cat. I. III. Ovid. met. 1, 1—4. 15, 871—879. Phaeton. Niobe. Waffenstreit. **IIa.** Livius XXIV. Cic. Cato maior. Sallust, Catilina. Vergil, Aeneis I, 1—207. II. IV. **I.** Cicero, Phil. Reden I. IV. XIV., Disput. Tusc. I; einige Briefe. Tac. Germ. Hor. Od. III. IV., Epoden, Satiren und Episteln (Auswahl). Privatim: Chrestomathie aus Schriftstellern der silbernen Latinität von Opitz und Weinhold. 2tes Heft.

Griechisch **IIb.** Xen. Hell., Hom. Od. I. V. VI. **IIa.** Herodot VIII. Xen. Mem. Odyssee VII—XXIV (Auswahl), zum Teil privatim. **I.** Thuc. VII. Plato, Protagoras. Dem. Ol. 1. 2. Sophocles, Oedipus Rex. Ilias, XIII—XXIV z. Teil privatim, mit einigen Auslassungen.

Französisch **IIb.** Bruno, Le Tour de la France. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. — **IIa.** Daudet, Contes. Scribe, Le Diplomate; Gedichte. **I.** Hérisson, Journal d'un Officier. Scribe, les Contes de la Reine de Navarre. Gedichte.

Englisch **IIa.** King Alfred and the Norman conquest. **I.** Marryat, the three Cutters.

Hebräisch **I.** Buch Ruth. Einiges aus Moses, Gen.

### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 219, im Winter 214 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Sommer 7, im Winter 9	im Sommer 3, im Winter 2
Aus anderen Gründen . . . . .	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
Zusammen	im Sommer 7, im Winter 9	im Sommer 3, im Winter 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	i. Somm. 3,19%, i. Wint. 4,20%	i. Somm. 1,36%, i. Wint. 0,93%



Es bestanden bei 9 Klassen  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 6} \\ \text{im Winter 6} \end{array} \right\}$  Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 26} \\ \text{im Winter 25} \end{array} \right\}$  zur grössten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 47} \\ \text{im Winter 45} \end{array} \right\}$  Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 19, im Winter 19 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 48, im Winter 53) turnten in 2 Abteilungen, jede eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 21.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt, so dass von den 3 Turnstunden etwa eine auf das Spiel verwandt wurde.

Unter den Schülern waren 57 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 26 %; von diesen haben 12 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

## 5. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

**Prima.** 1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. a) Warum ist Luthers Sendschreiben vom Dolmetschen auch für uns noch von Wichtigkeit? 2. b) Welchen Nutzen hat nach Luther das Erlernen der alten Sprachen? (nach dem Briefe an die Ratsherrn deutscher Nation.) 3. Inwiefern zeigt sich Klopstock in den von mir gelesenen Oden als musikalischer Dichter? 4. Klassenarbeit. Mit welchem Recht nennt Goethe Lessings Minna von Barnhelm ein Stück von vollkommen nord-deutschem Nationalgehalt? 5. Welche Umstände führten das Unglück der Athener in Sizilien herbei? 6. Die homerischen Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. 7. Der Schild Achills bei Homer und Schillers Lied von der Glocke. 8. Klassenarbeit. Welche Umstände befördern, welche vereiteln Marinellis Pläne in Lessings Emilie Galotti?

**Obersecunda.** 1. Worauf gründet sich die Vorliebe der Deutschen für den Rhein? 2. Die Lichtseiten Hagens. 3. Siegfrieds Tod. (Klassenarbeit.) 4. Land und Volk der Phäaken. 5. Heidnisches im Nibelungenliede. 6. Was erfahren wir aus dem ersten Akte der Maria Stuart über die bisherigen Schicksale der Heldin? (Klassenarbeit.) 7. Welche Gründe setzt Maria der Darstellung Burleighs entgegen? 8. Elisabeth. Eine Charakteristik. 9. Durch welche Gründe werden die Trojaner bewogen das hölzerne Ross in die Stadt zu ziehen? (Klassenarbeit.) 10. Die wichtigsten Soldatentypen in Wallensteins Lager. 11. Warum treten Tiere in der Fabel auf? Nach Lessing. 12. Klassenarbeit. Welche Beweggründe trieben Buttler zur Ermordung Wallensteins?

**Untersecunda.** 1. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 2. Ja der Krieg verschlingt die Besten! (Nachgewiesen aus dem trojanischen Kriege.) 3. Cäsar und Ariovist. 4. Die Götterversammlung im ersten Buche der Odyssee. (Klassenaufsatz.) 5. Welches Bild erhalten wir von Tellheim im 1. Akt der Minna von Barnhelm? 6. Riccaut, ein Gegenbild Tellheims. 7. Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten. (Im Anschluss an Schillers Jungfrau von Orleans.) 8. Johanna und Montgomery. 9. Warum hat Goethe dem ersten Gesange aus „Hermann und Dorothea“ die Überschrift „Schicksal und Anteil“ gegeben? 10. Die Besetzung des Löwenwirts. (Probeaufsatz.)

## 6. Themata der Abiturienten.

### Michaelis 1897.

a. Deutsch. Welche Stoffe behandelt Klopstock in den von mir gelesenen Oden?

b. Latein. Cic. ad fam. XI, 5. Übersetzung in das Lateinische.

c. Griechisch. Hom. II. XIII, 709—755. Übersetzung aus dem Griechischen.

d. Französisch. Übersetzung aus Mérimée, Mateo Falcone.

e. Mathematik. 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten und aus den beiden Abschnitten, in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des gegenüberliegenden Winkels geteilt wird. 2) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben der Radius des umbeschriebenen Kreises, die Differenz der Winkel an einer Seite und die Differenz zwischen dem Radius des Kreises, welcher dieser Seite anbeschrieben ist, und dem Radius des eingeschriebenen Kreises.  $r = 82, 167$ ;  $\gamma - \beta = 25^\circ 16', 7$ ;  $e_a - e = 87$ . 3) Wie gross ist das Volumen einer Kugel, welcher ein Cylinder eingeschrieben ist, wenn der Radius des Grundkreises des Cylinders gleich  $r$  ist und sich die Oberfläche der Kugel zum Mantel des Cylinders wie  $m:n$  verhält?  $r = 6$ ;  $m:n = 25:12$ . 4)  $x^2 + y^2 + x y (x + y) = 43$ .

$$x^3 + y^3 - 3 x^2 = 3 y^2 - 4.$$

### Ostern 1898.

a. Deutsch. Wie malt und verwendet der Dichter körperliche Schönheit und Hässlichkeit? (nach Lessings Laokoon.)

b. Latein. Cic. Phil. VII, § 9—12 Übersetzung in das Lateinische.

c. Griechisch. Soph. Antig. 441—483 Übersetzung aus dem Griechischen.

d. Französisch. Übersetzung aus Erckmann-Chatrion, Bataille de Lutzen.

e. Mathematik. 1) Vier auf einander folgende Glieder einer arithmetischen Reihe haben die Eigenschaft, dass das Prädikat der mittleren 63 und die Summe der Quadrate der äusseren 146 beträgt. Gesucht die Reihe. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz zweier Seiten, aus der Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel und aus der Differenz der Abschnitte, in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des gegenüberliegenden Winkels geteilt wird.  $a - b = 72$ ;  $\frac{1}{2} \alpha - \beta = 32^\circ 10', 90$ ;  $u - v = 66, 462$ . 3) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten und aus der Höhe und der Schwerlinie nach der dritten Seite. 4) Eine Kugel mit dem Halbmesser  $r$  soll in einen geraden Kegel von demselben Rauminhalt verwandelt werden, so dass der Mantel dieses Kegels  $n$ -mal so gross ist als seine Grundfläche. Wie gross ist der Halbmesser des Grundkreises und die Höhe des Kegels?

$$n = 7; r = \sqrt[3]{9}$$

## II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

12. Mai 1897. Dem Kaplan Kranich wird der katholische Religionsunterricht übertragen.

12. Juni 1897. 4 Exemplare des Werkes Oncken, Unser Heldenkaiser, werden zur Verteilung an tüchtige Schüler übersandt.

9. Oktober 1897. Zwei Nachbildungen Rethelscher Fresken in dem Rathaussaale zu Aachen werden als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

8. Oktober 1897. Der technische Lehrer van Riesen erhält seine Bestallung als Zeichenlehrer.

23. November 1897. Bestimmungen des Herrn Ministers über den Leihverkehr der Königlichen (Universitäts-) Bibliotheken mit den Gymnasien.

18. Dezember 1898. 5 Exemplare des Werkes Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt, sollen auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs an besonders gute Schüler als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste verteilt werden.

3. Januar 1898. Ferien des Jahres 1898:

	Schulschluss	Wiederbeginn
Ostern . . . . .	Sonnabend, 2. April	Dienstag, 19. April
Pfingsten . . . . .	Freitag, 27. Mai	Donnerstag, 2. Juni
Sommer . . . . .	Sonnabend, 2. Juli	Dienstag, 2. August
Michaelis . . . . .	Sonnabend, 1. Oktober	Dienstag, 18. Oktober.
Weihnachten . . . . .	Mittwoch, 21. Dezember	Donnerstag, 5. Januar 1899.

25. Februar 1898. Die Drahtheftung von Büchern und Schreibheften ist in mehrfacher Hinsicht unzuweckmässig und hat nicht selten Verletzungen zur Folge gehabt. Der Gebrauch von Heften, die wenig sorgsam und haltbar mit Drahtheftung hergestellt sind, ist einzuschränken.

---

## III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres, am 22. April 1897, ist Vorschullehrer Glaser<sup>1)</sup> zum Ersatz für den verstorbenen technischen Lehrer Capeller an unsere Anstalt versetzt worden. Für das erste Vierteljahr war Professor Lueck zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und wurde von den Kollegen vertreten. Vom 4. bis 15. November musste Oberlehrer Schulz wegen Krankheit den Unterricht aussetzen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend.

---

1) Karl Glaser, geb. 27. September 1866, bestand die Prüfungen am 25. Februar 1886 und 16. Juni 1888, wurde Ostern 1886 als kommissarischer Vorschullehrer an das Königliche Gymnasium zu Strasburg Wpr. berufen und am 1. Oktober 1888 definitiv angestellt.



Am 18. Juni unternahmen die einzelnen Klassen ihre Ausflüge, die Prima und Obersecunda nach Marienburg und Pr. Stargard. Der Nachmittagsunterricht fiel wegen Hitze an vier Tagen aus. Die Schulfeiern verliefen in der hergebrachten Weise. Am Sedantage hielt Professor Bandow, am Geburtstage Seiner Majestät Professor Lueck die Festrede.

Das am 24. September veranstaltete Schülerkonzert erfreute die freilich nicht sehr zahlreich erschienenen Zuhörer durch die treffliche Schulung des Chors und die Sicherheit des Acapellagesanges.

Die beiden Entlassungsprüfungen am 18. September und am 9. März leitete der Unterzeichnete als Königlicher Kommissar.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Jahr 1897/98.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897 . . . . .	6	11	18	16	28	27	30	36	27	199	27	15	8	50
2. Abgang bis Ende 1896/97 . . . . .	6	2	7	2	3	3	2	2	2	29	4	0	2	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897 . . . . .	9	10	11	17	18	18	31	23	18	155	13	5	—	19
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897 . . . . .	—	—	—	1	3	2	3	3	15	27	4	2	11	17
4. Frequenz zu Anfang 1897/98 . . . . .	9	10	12	21	29	26	44	29	35	215	22	10	11	43
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	1	—	1	1	—	—	1	1	4	3	—	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	2	—	—	3	—	—	1	1	1	8	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	4	—	1	5
8. Frequenz zu Anfang des Winter- halbjahres 1897/98 . . . . .	7	11	12	19	30	26	45	27	37	214	28	10	14	52
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . . . . .	7	11	12	19	30	26	44	27	35	211	29	10	13	52
12. Durchschnittsalter am 1. Februar	18,9	18,4	17,8	16,8	15,5	14,5	13,2	11,9	11,0	—	9,6	8,3	7,2	—

**B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.**

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1897 . . . . .	187	11	—	17	116	99	—	38	3	—	2	38	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98 . . . . .	187	12	—	15	117	97	—	47	3	—	2	42	10	—
3. Am 1. Februar 1898 . . . . .	185	11	—	15	116	95	—	47	3	—	2	41	11	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 12, zu Michaelis 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 1 Schüler.

**C. Übersicht über die Abiturienten.**

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt		Angabe des erwählten Berufes
						in Prima	Jahre	
Michaelis 1897.								
1.	Richard Krause	15. Nov. 1876	ev.	Baarden, Kr. Pr. Holland	Besitzer in Baarden	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Baufach
2.	Alfred Levy	5. Juni 1877	mos.	Elbing	Kaufmann in Elbing	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
Ostern 1898.								
1.	Fritz Horn	9. Okt. 1880	ev.	Elbing	Justizrat in Elbing	9	2	Baufach
2.	Hans Grall	30. Juli 1878	ev.	Howo, Kr. Neidenburg	Kaufmann in Howo	9 $\frac{1}{2}$	2	Baufach
3.	Richard Dallwig	18. Sept. 1878	ev.	Liebwalde, Kr. Mohrunen	Pfarrer in Liebwalde	4	2	Mathematik u. Astronomie
4.	Rudolf Panitzki	25. Dez. 1878	ev.	Danzig	Postdirektor in Elbing †	8	2	Militär
5.	Karl Bartsch	7. Jan. 1878	kath.	Schwetzw. a. W.	Sattlermeister in Schwetzw.	3	2	Post
6.	Willy Schulze	25. Aug. 1879	ev.	Luckau, Kr. Luckau	Landgerichtsrat in Elbing	10 (m. Vorschule 12)	2	Militär
7.	Kurt Vogdt	13. Febr. 1879	ev.	Grünhagen, Kr. Pr. Holland	Gutsbesitzer in Grünhagen	8	2	Elektrotechnik



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

**Lehrerbibliothek.** An Schenkungen sind in diesem Jahre eingegangen: Von dem Kgl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten ausser der Fortsetzung von Weidners Zeitschrift, sowie der Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“ Bd. 68—69 der Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, Gröbers Zeitschrift für romanische Philologie Bd. 17—18, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Bd. 6, Luthers Werke Bd. 7. 19. Zwetaieff, Inscriptioes Italiae inferioris dialeticae; von der Provinzialkommission zur Verwaltung des westpreussischen Museums in Danzig Conwentz, die Moorbrücken im Thal der Sorge; von Herrn Oberlehrer Dr. Block sein Aufsatz Chanson fin de siècle. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten. Desgleichen Allgemeine Deutsche Biographie Lfg. 209—213, Grimm deutsches Wörterbuch IV, 1, 2, 12 IX, 9—11, Roscher Mytholog. Lexikon Lfg. 35. 36, Pauly-Wissowa Realencyclopädie III, 1, Rethwisch Jahresberichte XI 1896, Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre I, 2, Archäolog. Anzeiger 1897, Denkmäler griechischer und römischer Sculptur, ausgew. von Furtwängler und Ulrichs Lfg. 4, Brunn Griechische Kunstgeschichte Bd. 2, Conrad Englisch-Lesebuch Bd. 2. Neu angeschafft wurden Püttmann und Rehrmann Französisches Lese- und Übungsbuch 3 Expl., Palmié Evangel. Schulagende 2 Bde., Tacitus Historien, hrgb. von Heräus, Schneidewin Antike Humanität, Gädertz E. Geibel, Hartmann Reiseeindrücke eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich, Génin et Schamanek conversations françaises sur les tableaux d'Ed. Hoelzel, Carré le vocabulaire français, Weitbrecht Schiller in seinen Dramen, Kühn kleine französische Schulgrammatik, Woike-Triebel Biblische Historien, Hildebrand Beiträge zum deutschen Unterricht, Wolgast Das Elend unserer Jugendliteratur, Lehmann Deutscher Unterricht<sup>2</sup>, O Jäger Lehrkunst und Lehrhandwerk, Lange Schillers philos. Gedichte, Alexandersarkophag hrgb. vom Kaiserl. Archäol. Institut.

**Schülerbibliothek.** Geschenke des Kgl. Ministeriums: Oncken Unser Heldenkaiser, Röchling und Knötel Der alte Fritz. Geschenk des Verlegers: Bardey Aufgabensammlung<sup>22</sup> 3 Expl. Gekauft wurden: J. W. O. Richter Retter der Marienburg, Heinrich Monte, Winrich von Kniprode, Der Müller von Kaymen, Tanera Die Kriege Friedrichs des Grossen 2 Expl., O. v. d. Pfordten 1812, Giberne Sonne, Mond und Sterne, Kohl Bismarckbriefe, Marcks Kaiser Wilhelm I, Bain Nansen, Rein der Glockenguss, Schönbach Lesen und Bildung, Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, Anschauungsbild von Paris, Grillparzers Werke 20 Bde., Dahn Kampf um Rom 4 Bde., Wichert Heinrich von Plauen 3 Bde., Heyse Hans Lange, Colberg, Grube Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben 4 Bd., Gräbner Robinson Cruson, Hertzberg Geschichte der Perserkriege, Wagner Im Grünen, Bässler Hellenischer Heldensaal 2 Bde., Helms Heinz Treuang, Ph. Wackernagel Deutsches Lesebuch 3. Teil, 2 Expl., Reinick Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch, Leutemann Zonenbilder, Die Welt in Bildern, Hahn Zieten, Stacke Erzählungen aus der römischen Geschichte, Witt Griechische Götter- und Helden-geschichten 2<sup>1</sup> Expl., F. Schmidt Friedrich der Grosse, Deutsche Kriege 2 Bde., Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten, Oranienburg und Fehrbellin, Wilhelm Tell, Homers Iliade 2 Expl., Homers Odyssee 2 Expl., Alberti Glaukos und Thrasymachos, Kühn Burggraf von Nürnberg, Osterwald Erzählungen aus der alten deutschen Welt Teil 1—2, 2 Expl., Petsch Der eiserne Prinz, Hertzberg Geschichte der messenischen Kriege, Horn Von dem frischen und mutigen Seydlitz, Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher.

**Kartensammlung.** O. Richter Forum Romanum, R. Kiepert Österreich-Ungarn, Kuhnert, Deutschland (phys.), H. Kiepert Der grosse Ocean (polit.).

**Physikalisches Kabinett.** 1 Kompressionsfeuerzeug, 1 Kölbchen mit Schwefelkohlenstoff und Jod, 1 Apparat durch Reibung Wasser ins Sieden zu bringen, 4 m Leitungskette, 2 neue Glasscheiben für die Influenzmaschine, 1 Eisenstab zum Nachweis des Erdmagnetismus, 1 Kommutator, 2 Matrizen für Galvanoplastik, 1 Federgalvanometer, verschiedene irdene und gläserne Gefässe, Chemikalien. Auf Grund besonderer Bewilligung: 4 Bunsen-, 2 Trockenelemente, 2 Röntgenröhren mit Halter, 1 Kryptoskop, 2 Dutzend Gelatine-Trockenplatten.

**Naturwissenschaftliche Sammlungen.** Geschenk von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten Anatomische Wandtafeln III und IV von Dr. Ferd. Frenkel nebst Text; von Herrn Apothekenbesitzer Passarge in Rom Bacillus Rossü (Larve).

---

## VI. Stiftungen.

Die Prämie des Eggertschen Prämienfonds erhielt der Quartaner Arthur Giesebrecht, das Benecestipendium der Unterprimaner Paul Oldendorff, das Stipendium der Georg-Schmiede-Stiftung der Abiturient Karl Bartsch.

Die Hilfskasse des Gymnasiums hatte

Bestand am 21. März 1897 . . . . .	148,25 Mk.
Ertrag des Schülerkonzerts . . . . .	101,20 „
Andere Einnahmen . . . . .	3,95 „
	<hr/>
Gesamt-Einnahme	253,40 Mk.
Ausgabe: Unterstützungen an Schüler, Anschaffungen für die Unterstützungsbibliothek u. a.	69,90 Mk.
	<hr/>
Bestand am 3. März 1898:	183,50 Mk.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht hiermit der Unterzeichnete seinen herzlichsten Dank aus.

---

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Sogenannte Privat- oder Nachhilfestunden sind in vielen Fällen mehr nachteilig als förderlich. Wenn aber Eltern überzeugt sind, dass ihren Söhnen eine Aufsicht und Leitung der Hausarbeiten oder ein privater Unterricht für einige Zeit nötig sei, so ist es ratsam, die Privatstunden nicht auf das Winterhalbjahr oder gar erst auf das letzte Vierteljahr zu verschieben, sondern sie sogleich mit Beginn des neuen Schuljahrs eintreten und möglichst bald, jedenfalls nachdem die etwaigen Lücken der Kenntnisse ausgefüllt sind, wieder aufhören zu lassen. Ich kann meinerseits die Erteilung von Privatstunden durch Lehrer oder ältere Schüler der Anstalt nur ermöglichen, wenn die Schüler, für die sie begehrt wird, wegen Krankheit oder anderer zwingenden Verhältnisse, aber nicht wegen Unfleisses zurückgeblieben sind. Im letzten Vierteljahr haben diese Privatstunden in der Regel ganz aufzuhören.

2. Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule **Dienstag, den 19. April**, morgens **8 Uhr**.

3. Zur Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** werde ich **Sonnabend, den 2. April**, vormittags **9 Uhr**, in die **Sexta an demselben Tage** vormittags **10 Uhr** im Gymnasium bereit sein. Die Aufnahme neuer Schüler in alle anderen Klassen erfolgt **Montag, den 18. April** pünktlich **9 Uhr** vormittags. Die Eltern derjenigen Schüler, die noch kein staatlich anerkanntes Gymnasium besucht haben und daher geprüft werden müssen, ersuche ich mir ihre Söhne unter Angabe der Klasse, für die sie die Aufnahme wünschen, bis zum 15. April schriftlich anzumelden, damit ich in der Lage bin die Prüfung möglichst zu vereinfachen. Für die aufzunehmenden Schüler sind mir die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer anderen Lehranstalt vorzulegen.

Elbing, im März 1898.

Dr. Gronau.





# VII. Mitteilungen an die Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Partner in der Erziehung ihrer Kinder. Die Schule kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn sie mit den Eltern zusammenarbeitet. In diesem Brief möchten wir Sie über die Arbeit der Schule informieren und Sie einladen, sich an der Erziehung Ihres Kindes zu beteiligen. Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen bei der Entscheidung über die Schulwahl Ihres Kindes helfen können.

Die Schule ist ein Ort, an dem Kinder lernen, zu wachsen und sich zu entwickeln. Wir legen großen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler und auf die Förderung ihrer Talente. Die Eltern sind dabei unsere wichtigsten Partner.

Die Eltern sind die wichtigsten Partner in der Erziehung ihrer Kinder. Die Schule kann nur dann erfolgreich arbeiten, wenn sie mit den Eltern zusammenarbeitet. In diesem Brief möchten wir Sie über die Arbeit der Schule informieren und Sie einladen, sich an der Erziehung Ihres Kindes zu beteiligen. Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen bei der Entscheidung über die Schulwahl Ihres Kindes helfen können.

Dr. Grottel

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

R	G	B	W	G	K	C	Y	M
								

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

